Alexandrow Flegont Andrejewitsch

Front und Hinterland sind einig!

Flegont Andrejewitsch wurde im Dorf Sokolowo Borskij Bezirkes Gorkowskaja (Nishnegorodskaja) Gebietes am 21. April 1927 geboren.

1941 absolvierte er die 7. Klasse, und in einigen Tagen begann der Große Vaterländische Krieg. Der Vater ging an die Front, und der 14-jährige Junge blieb zu Hause als der älteste Mann. Auf seine noch nicht starken Schultern legte sich die Aufgabe eines Erwachsenen, das Haupt der Familie zu werden. Er arbeitete im Kolchos, beim Holzeinschlag und beim Eisenbahnbau, Ende 1942 wurde er geschickt, die Verteidigungsanlagen zwischen der Stadt Gorki und Moskau zu bauen. Harte körperliche Arbeit wurde durch die unruhige Kriegssituation erschwert. Feindliche Truppen kämpften neben Stalingrad und unternahmen verzweifelte Versuche sich an den Wolga-Ufern zu befestigen, darum bombardierten sie mehrmals die Stadt Gorki und machten alles Mögliche, um die Eisenbahnbrücke zu zerstören.

1943 wurde Flegont Andrejewitsch in die Berufsschule N 25 bei Gorkier W. M. Molotow-Autobauwerk (GAS) geschickt, um den Beruf eines Reparaturschlossers zu erwerben. Neben dem Unterricht beschäftigten sich die Lehrlinge mit der Reparatur der Panzer und anderer Militärtechnik, die in den Schlachten beschädigt wurden. Die mit den Händen der Teenager wiederaufbereitete bedrohliche Waffe kam an die Front zurück.

1945 wurde F. A. Alexandrow 18 Jahre alt. Er wurde in die Rote Armee einberufen und in die Ingenieur-Pionier-Brigade geschickt, die neben der Stadt Gorki sich befand. Im Februar 1946 wurde die Brigade nach Karelien verlegt, in die Stadt Medweshjegorsk für das Entminen der Minenfelder.

In der Periode vom 1945 bis 1950 wurde die Brigade fünfmal verlegt: Städte Medweshjegorsk, Sortavalla, Olonetz, Sosnowetz, Kem.

Die Arbeit der Pioniere ist nicht nur schwer, sondern auch gefährlich. Nicht umsonst sagt man, dass ein Pionier sich nur einmal im Leben irrt. Ungeachtet des hohen Professionalismus der Pioniere, technischer Ausrüstung und qualifizierter Hilfe der Kynologen, waren die Personalverluste sehr hoch. Wegen der tragischen Verluste in den Jahren 1946 – 1950 war die Brigade in das 20. Ingenieur-Pionier-Regiment umgegliedert.

1950 schickte man Flegont Andrejewitsch, als einen Fachmann, der im Entminen eine große Erfahrung hatte, in die Leningrader Karbyschew-Militärschule für Militäringenieure. 1951 wurde ihm nach der Absolvierung der Militärschule der Dienstgrad Leutnant verliehen und man schickte ihn in die Gruppe der Sowjetischen Truppen nach Deutschland, wo er bis 1956 diente. Er wurde zur Disposition gestellt, als er als Kapitän den Posten stellvertretenden Regimentstableiters bekleidete.

Nach dem Ende des Wehrdienstes kam er mit der Familie nach Leningrad und arbeitete auf den Betrieben der Stadt, bekleidete verantwortungsvolle Posten. 1956 – 1967 war er Leiter der Versorgungsabteilung des Betriebs „Lenenergoremont". 1967 – 1973 war er als stellvertretender Direktor des Betriebs „Promenergogas" tätig. 1973 – 1990 war er Verwaltungsleiter von „Lenenergogas".

Vom Beitrag von F. A. Alexandrow zum Sieg unseres Landes über das faschistische Deutschland zeugen Medaillen „Für Militär-Verdienste", „Für hervorragende Arbeit während des Großen Vaterländischen Krieges 1941 – 1945". Er hat auch Arbeitsauszeichnungen der friedlichen Zeit: den „Orden des Roten Banners der Arbeit" für die Einrichtung und Inbetriebnahme der Kompressorstation der Gasleitung „Orenburg — staatliche Grenze", die Ehrenmedaille des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) für den Bau der Gasleitung „Sojuz" und für die Inbetriebnahme der Kompressorstationen „Talnoje" und „Gajsin". Flegont Andrejewitsch hat Titel: „Teilnehmer der Kampfhandlungen", „Hinterlandwerktätiger", „ Arbeitsveteran" und „Ehrenmitarbeiter der Gasindustrie".

Heute ist Flegont Andrejewitsch im verdienten Ruhestand. Er hat drei Enkel und eine vierjährige Enkelin. Wir wünschen ihnen friedlichen Himmel über dem Kopf, Gesundheit und Glück.

Alla Alexandrowna Samochwalowa,

Vorsitzende des Rates der Veteranen des Krieges, der Arbeit und der Rechtsschutzorgane

Munizipalkreises Piskarjowka